

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 16.)

Nr. 16.

Ausgegeben Danzig, den 20. April.

1901.

Steckbriefe.

1265 Gegen den Knecht Josef Konkel, geboren den 18. Dezember 1881 zu Bendargau, zuletzt aufhaltfam in Bendargau, vorher in Carthaus, katholisch, welcher flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 7 J. Nr. 107/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 19 Jahre, Größe ca. 1 m 60 cm, Statur unterseht, Haare hellblond (lockig), Augen blau, Nase etwas groß, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch (deutsch anstoßend).

Besondere Kennzeichen: Wackliger Gang.

Danzig, den 10. April 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1266 Gegen den Arbeiter (Schnitter) Josef Kuczykowski, angeblich aus Offenwalde, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten G Nr. 83/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 30—35 Jahre, Größe 1 m 75 cm, Statur kräftig (breitschultrig), Haare blond, Schnurrbart blond.

Templin, den 4. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1267 Der Mühlenbesizersohn Hugo, Albert Tollmitt, unbekanntes Aufenthalts, geboren am 25. September 1875 zu Barikamm, Kreis Eibing, zuletzt in Lindenhof bei Saalfeld aufhaltfam, ist durch vollstreckbares Urtheil des königlichen Landgerichts — Strafkammer — zu Braunsberg vom 5. März 1901 wegen Verletzung der Wehrpflicht aus § 140 Nr. 1 St. G. B. zu einer Geldstrafe von 160 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle zu 32 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Es wird ersucht, die Geldstrafe vom Verurtheilten beizutreiben, im Unermögensfalle gegen ihn die substituirte Gefängnißstrafe zu vollstrecken und zu den Akten 2 M 42/00 hierher Mittheilung zu machen.

Braunsberg, den 9. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1268 Der Heerespflichtige Rudolf Curt Redwan, unbekanntes Aufenthalts, zuletzt in Schöneck, geboren am 24. September 1877 zu Broschnitz (Oberschlesien)

ist durch vollstreckbares Urtheil der Strafkammer bei dem königlichen Amtsgericht zu Pr. Stargard vom 19. Februar 1901 wegen Verletzung der Wehrpflicht zu einer Geldstrafe von 160 — einhundertsechzig — Mk. im Nichtbeitreibungsfalle zu 32 — zweiunddreißig — Tagen Gefängniß und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt worden.

Die Sticherheits- und Polizeibehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle, falls er sich über die Zahlung der erkannten Geldstrafe nicht ausweisen kann, zu verhaften und dem nächsten Gerichtsgefängniß zur Vollstreckung der Freiheitsstrafe zuzuführen, sowie zu den Akten 7 M III 6/00 Nachricht zu geben.

Danzig, den 3. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1269 Gegen den Arbeiter Friedrich Marx geboren am 2. November 1880 zu Pr. Holland, unbekanntes Aufenthalts, welcher flüchtig ist, bzw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch Nachricht zu den Akten 4 D 80/01 hierher zu geben.

Marienburg, den 9. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1270 Gegen den Schlosser Theofil Klein, z. Zt. unbekanntes Aufenthalts, geboren am 26. April 1879 zu Mewe, Landgerichtsbezirk Graudenz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung, Betrug und Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1 C J Nr. 199/01 sofort Mittheilung zu machen.

Berlin, den 8. April 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt beim Landgericht 2.

1271 Gegen den Dreher Ernst Silkenat, z. Zt. unbekanntes Aufenthalts, geboren am 21. Mai 1881 zu Königsberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung, Betrug und Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 1 C J Nr. 199/01 sofort Mittheilung zu machen.

Berlin, den 8. April 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt beim Landgericht 2.

1272 Gegen den Schmiedegesellen Friedrich Matern, früher in Bohnsackerweide, jetzt unbekanntes Aufenthalts.

geboren in Wiese Kr. Mohrungen am 11. Juni 1876, evangelisch, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten 10 D 575/01 Nachricht zu geben.

Danzig, den 12. April 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

Steckbriefs-Erneuerungen.

1273 Der hinter den Fleischermeister Abraham Gerwien aus Neuteich, unter dem 15. September 1888 erlassene, in Nr. 39 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Elbing, den 6. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1274 Der hinter dem Bauunternehmer Carl Friedrich Bruno Nidel aus Culmsee, unter dem 15. Mai 1894 erlassene, in Nr. 21 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Thorn, den 3. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1275 Der hinter dem Wehrpflichtigen Constantin Helbt, geboren am 11. Dezember 1872 zu Dzimianon, unter dem 12. April 1895 erlassene, in Nr. 17, pro 1895, Ziffer 1767 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

König, den 1. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1276 Der hinter den von 1 bis 42 aufgeführten Personen mit Ausnahme des Falles Nr. 4, unter dem 11. Mai 1898 erlassene, in Nr. 21 pro 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 2278 wird erneuert.

Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

1277 Der hinter den Wehrpflichtigen Georg Josef Abrecht, geboren am 3. September 1864 zu Mene, unter dem 21. Juni 1888 erlassene, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 12. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1278 Der hinter die Arbeiterfrau Cäcilie Keimer geborene Marks, zuletzt in Breslau aufhaltend gewesen, geboren in Bollum, Kreis Pr. Stargard, unter dem 25. Februar 1899 erlassene, in Nr. 10 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Pr. Stargard, den 3. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1279 Der gegen den Arbeiter Joseph Starke, zuletzt in Osterode Ospr. wohnhaft gewesen, unterm 11. Oktober 1900 erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Osterode Ospr., den 11. April 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 1.

1280 Der hinter dem Monteur Ernst Sablotny aus Danzig, unter dem 31. März 1900 erlassene, in Nr. 1157 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 9. April 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

1281 Der hinter dem Arbeiter Heinrich Schröder in Oliva unter dem 27. März 1900 erlassene, in Nr. 1160 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

Steckbriefs-Erledigungen.

1282 Der hinter der unberechtigten Stüttdienerin Wilhelmine Gralle aus Dt.-Eylau, unter dem 28. März cc. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Dt.-Eylau, den 16. April 1901.

Der Königliche Staatsanwalt.

1283 Der hinter dem Arbeiter Friedrich Garbler aus Rothhof Kreis Marienwerder, unter dem 30. Januar 1892 erlassene, in Nr. 7, S. 93, unter Nr. 652 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Graubenz, den 6. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1284 Das öffentliche Strafvollstreckungsersuchen, betreffend den Kellner (Droschkenkutscher) Carl Selte aus Stolp vom 30. Mai 1900, Stück 24, pro 1900 ist erledigt.

Stolp, den 9. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1285 Der in Nr. 7 — 563 — unterm 7. Februar 1901 erlassene Steckbrief ist bezüglich des Theodor Schoppe erledigt, bezüglich des Adolf und Gottlieb Schoppe bleibt er bestehen.

Christburg, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1286 Der hinter dem Arbeiter Friedrich Singer unter dem 20. März 1901 erlassene, in Nr. 13 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 11. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1287 Der hinter dem Fuhrmann Hermann Vinzent Rutkowski aus Lebitzsch, unter dem 12. Oktober 1900 erlassene, in Nr. 42, Seite 467, unter Nr. 3138 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Thorn, den 12. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1288 Der von mir gegen den Eigenthümer und Fuhrmann Hermann Ranitz aus Stettin zwecks Strafvollstreckung unter dem 22. März 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stettin, den 10. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1289 Der hinter dem Wehrmann (Schmied) Rudolf Gustav Piedike, Fall 4, unter dem 11. Mai 1898 erlassene, in Nr. 21 pro 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 2278 ist in Betreff dieses Angeklagten erledigt.

Danzig, den 23. März 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

1290 Der hinter die Wehrpflichtigen Arbeiter Franz Sarnowekl und Genossen unter dem 7. November 1887

erlassene, in Nr. 46 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist mit Ausnahme des unter Nr. 27 aufgeführten Leo Dobeck erledigt.

Danzig, den 4. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1291 Die diesseitige Bekanntmachung von 30. März d. J., betreffend das Fuhrwerk des Rentengutbesizers Broszinski aus Skittlauken ist erledigt, da der Wagen und die Pferde ermittelt sind.

Braunsberg, den 15. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1292 Der hinter Emil Huth aus Jastrow erlassene, in Nr. 52, für 1900, unter Nr. 4040 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Schneidemühl, den 10. April 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangversteigerung.

1293 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot, Wäldchenstraße Nr. 24 belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 63 XI Blatt 386 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Josephine Kogorsch geb. Hlawack in Steglitz, Schloßstraße 89 I eingetragene Haus-Grundstück am **3. Juni 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist 16, 32 ar groß und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 294 Mk. veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 6. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1294 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Tiegenhof belegene, im Grundbuche von Tiegenhof Band V Blatt 99 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eouard und Amalie geb. Klein-Stascheit'schen Eheleute zu Tiegenhof eingetragene Grundstück am **26. Juni 1901**, Vor-

mittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das behaute Grundstück in der neuen Reihe 106 ist mit 331 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt und im Grundsteuerbuch Artikel 3 Nr. 98 a, b verzeichnet.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Februar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Tiegenhof, den 22. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

1295 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr Hauptstraße 51 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 37 A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten Peter Wagner in Langfuhr eingetragene Grundstück am **4. Juni 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle, — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 27. März 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

1296 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 54 belegene, im Grundbuche von Langfuhr, Blatt 317 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Friedrich Koplien in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundstück am **13. Juni 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 3,60 ar groß und mit 2265 Mk. Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1297 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band 23 Blatt 764 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Technikers Hermann Schimanski in Zoppot eingetragene Restauration-Grundstück (Schützenhaus) am **5. Juni 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Acker und Hofraum von 1 ha 99 ar 51 qm Größe mit Gebäuden und ist zur Gebäudesteuer mit 1128 Mark und zur Grundsteuer mit 3 Mark 12 Pf. veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor

der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zoppot, den 11. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1298 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig Schüsselbamm Nr. 17 belegene, im Grundbuche von Danzig, Schüsselbamm Blatt 33 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bäckermeister Josef und Martha geb. Nach-Grabowski'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück am **12. Juni 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 3,18 ar groß und mit 675 Mk. jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

1299 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Radegast Kreis Br. Stargard belegene, im Grundbuche von Radegast Blatt 55 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Küchners Anton Mielewski zu Radegast in gütergemeinschaftlicher Ehe mit Anna geb. Mazurowski eingetragene Grundstück mit Dampfmahlmühle auf Antrag eines dem Verfahren der Zwangsversteigerung beigetretenen Gläubigers von Neuem am **27. Juni 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück, von 9,87,09 ha Größe ist mit 1,28 Tkr. Reinertrag und 474 Mk. Nutzungswert unter Art. 61 in der Grundsteuer Mutterrolle eingetragen.

Beglaubigter Auszug des Grundbuchblatts kann in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 6. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1300 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Klein Voelkau, Kreis Danziger Höhe belegene im Grundbuche von Klein Voelkau Blatt 75 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Fleischergefellensau Rosalie Quiring, geb. Schroeder in Kl. Voelkau eingetragene Grundstück am **7. Juni 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 66 ar 30 qm Fläche, 257 $\frac{100}{100}$ Thaler Grundsteuer-Reinertrag und 105 Mark jährlichem Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Januar 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 3. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

1301 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Brauener Weg belegene, im Grundbuche von Neuschottland Blatt 59 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gewehr-

fabrikarbeiter Georg und Marie, geborene Ruhn-Berg'schen Eheleute in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück am **5. Juni 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 19,86 ar groß und mit einem jährlichem Nutzungswert von 1547 Mark in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 3. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

1302 Auf Antrag der Ehen der Auisiger Karl und Marie geb. Kruschel-Kleesattel'schen Eheleute soll das in Pr. Stargard, Braustraße Nr. 2 belegene, im Grundbuche von Pr. Stargard Blatt 127 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Böttchermeisters Karl Kleesattel zu Pr. Stargard, welcher mit Marie geb. Kusick in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am **29. Mai 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück, ein städtisches Haus-Grundstück in Größe von 90 qm, ist mit 393 Mk. Nutzungswert in Art. 92 des Grundsteuerbuchs und unter Nr. 69 der Gebäudesteuerrolle eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einst-

weilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1303 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oberhof belegene, im Grundbuche von Oberhof Land I Blatt 5 und 11 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Paven Basilias Roschtoweki eingetragene Grundstücke mit einem Flächeninhalt von 8,08,40 ha Größe und einem Reinertrage von 4,84 Thlr. bezw. mit einem Flächeninhalt von 0,46,20 ha Größe und einem Reinertrage von 0,18 Thlr. am **7. Juni 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aushebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 30. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

1304 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wonneberg Kreis Danziger Höhe belegene, im Grundbuche von Wonneberg Blatt 10 B zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Louis Astmann eingetragene Hof-Grundstück am **11. Juni 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle — Pfaffersdorf, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 14 ha 21 ar 70 qm groß und mit einem Reinertrag von 67,24 Thlr. und einem Nutzungswerth von 1450 Mk. veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht

berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aushebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

1305 Der wehrpflichtige Seefahrer Walter Benjamin Arthur Pasewark, geboren am 8. Juni 1877 zu Danzig, zuletzt aufhaltend daselbst, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B.

Derselbe wird auf den **9. Juli 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Danzig, Neugarten 27, 1 Treppe, Zimmer 10, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Polizeipräsidenten als Stoßvorsitzenden der Kreis-Ersatzkommission in Danzig, über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. 2 M 21/01.

Danzig, den 12. April 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachungen

über geschlossene Ehe-Verträge.

1306 Der Kaufmann Johannes Schiefelbein aus Danzig und das Fräulein Martha Wogenstein aus Adl. Parziken, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe, daß dem gegenwärtigen Vermögen der Braut und Allem, was sie später durch Erbschaft, Geschenke, Glücksfälle, oder sonst erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt werden soll, laut Vertrag d. d. Labiau, den 21. September 1898, abgeschlossen, was nach Verlegung des Wohnsitzes der Schiefelbein'schen Eheleute von Allenstein Ostpr. nach Danzig nochmals bekannt gemacht wird.

Danzig, den 28. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

1307 Die Fleischermeister Friedrich und Ida geb. Lütke-Melchinschen Eheleute in Langfuhr, haben durch Vertrag vom 30. März 1901 für die fernere Dauer ihrer Ehe, in welcher bisher Gütergemeinschaft ge-

herrscht hat, vereinbart, daß Gütertrennung gelten sollte.

Dieses ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 3. April 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1308 Die Schlossermeister Max und Clara geborene Blumhoff-Schulz'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 19. Januar 1901 für ihre am 8. Februar 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen, so daß Gütertrennung gilt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1309 In unser Güterrechtsregister ist eingetragen, daß die Polizei-Sergeant Otto und Emilie geborene Naujok-Kamucki'schen Eheleute von hier durch Vertrag vom 18. März 1901 die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen haben.

Das eingebrachte Vermögen der letzteren soll vorbehalten sein.

Pr. Stargard, den 1. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1310 Die Kaufmann Georg und Luise geborene Ristler-Fischer'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag d. d. Weßlau, den 5. Mai 1886 für ihre Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des vertragmäßig Vorbehaltenen haben soll.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1311 Die Kaufmann Wiklam und Bertha geborene Neumann-Bronk'schen Eheleute in Emaus, haben durch Vertrag vom 12. Mai 1883 Gütertrennung vereinbart und dem Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens beigelegt.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 12. April 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1312 Die Musiker Paul und Clara geb. Wezel-Schorrowski'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag vom 6. April 1901 für ihre am 10. April 1901 eingegangene Ehe die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 12. April 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

1313 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Julius Nickel in Firma Benno Damas Nachf. in Elbing wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 7. März 1901 angenommene Zwangs-

vergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 7. März 1901 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Elbing, den 11. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1314 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenbauers August Nielau zu Pr. Stargard, ist zur Prüfung der im ersten Prüfungstermin nicht geprüften Forderungen Termin auf den 24. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Pr. Stargard, Zimmer 31, anberaumt.

Pr. Stargard, den 29. März 1901.

Königliches Amtsgericht.

1315 Die Hypothekenrolle über folgende im Grundbuche von Elbing XIII Nr. 125 Abth. III unter Nr. 3 eingetragene Post:

2400 Mk. Vaterertheil der Geschwister Anna und Emma Preuß, für jede 1200 Mk., sowie für jede ein Satz Weiden mit Bezügen im Werthe von mindestens 120 Mk.

ist durch Urtheil vom heutigen Tage für kraftlos erklärt.
Elbing, den 11. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1316 Beschluß.

Die Nachlassverwaltung bezüglich des Nachlasses des am 14. August 1900 zu Danzig verstorbenen Kaufmanns Eugen von Knobeksdorf wird angeordnet. (§ 1975 B. G. B.)
Danzig, den 1. April 1901.

Königliches Amtsgericht 4.

1317 In dem Konkursverfahren über den Nachlass des am 9. Dezember 1900 zu Pr. Stargard verstorbenen Fabrikbesizers Gustav Voltenhagen und das Vermögen der Witwe Bertha Voltenhagen geborene Speißiger in Pr. Stargard, soweit es Gesamtgut der Eheleute gewesen ist, ist zur Prüfung der im ersten Termin nicht geprüften Forderungen Termin auf den 15. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Pr. Stargard, Zimmer 31, anberaumt.

Pr. Stargard, den 12. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1318 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handlung J. Benski (Inhaber Max Grünberg) in Berent, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 17. Mai 1901, Mittags 12 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 3, bestimmt.

Berent, den 12. April 1901.

Gerihtsreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1319 In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 48 die Firma „Gustav Bahr Weißfluß bei Rheda Westpr.“ und als deren Inhaber der Kaufmann Gustav Bahr in Weißfluß eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Nutz- und Brennholz, sowie Kleie und anderen Futterartikeln.
Neustadt Westpr., den 11. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1320 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Carl Nachmann in Elbing, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 11. März 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Elbing den 15. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1321 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Olga Mueck geb. Raumann in Danzig, Sopengasse 16, ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 11. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, Pfefferstadt zur Einsicht der Theilhaftigen ausgelegt.

Danzig, den 10. April 1901.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts,
Abthl. 11.

1322 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Otto Koch in Elbing, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 9. Mai 1901, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte in Elbing, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Theilhaftigen niedergelegt.

Elbing, den 12. April 1901.

R u d a u.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1323 Ueber das Vermögen der Kaufmann Gustav und Bertha geborene Leske-Josephsohn'schen Eheleute ist heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter ist der Rechtsanwalt Hähne von hier.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 31. Mai 1901.

Anmeldefrist bis zum 31. Mai 1901.

Gläubigerversammlung den 3. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr.

Prüfungstermin den 7. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr.

Dirschau, den 15. April 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

1324 In unser Handelsregister A ist heute unter Nr 47 die Firma „Conrad Tominski Neustadt Westpr.“ (Herengarberobengeschäft) und als deren Inhaber der Schneidermeister und Kaufmann Conrad Tominski hier eingetragen.

Neustadt Westpr., den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

1325 In dem Konkurs über das Vermögen des Tischlermeisters Carl Langowski in Zoppot soll die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind 1330 Mk. 11 Pfg. verfügbar, wovon ein früher nicht berücksichtigter Gläubiger vorweg 78 Mk. 79 Pfg. zu beanspruchen hat. Zu berücksichtigen sind Forderungen in Höhe von 15834 Mk. 76 Pfg. darunter keine bevorrechtigten.

Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Zoppot, den 7. April 1901.

Der Konkursverwalter.

Conrad E l s t o r p f f.

1326 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fräulein Dittke Tennig in Elbing, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 9. Mai 1901, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht in Elbing, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Elbing, den 15. April 1901.

R u d a u,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Inserate im „*Öeffentlichen Anzeiger*“ zum „*Amtsblatt*“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Rediakt im Amtsblattbureau der königlichen Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.